

SWR2 Zeitwort

15.12.1890:

Die Indianerpolizei erschießt Sitting Bull

Von Martin Herzog

Sendung vom: 15.12.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Kommentar zu einer Wild West Show:

Das gibt es nur in Buffalo Bills Wild West Show: Der große Häuptling der Sioux – Sitting Bull. Applaus!

Autor:

50 Dollar dafür, dass er einmal durch die Arena reitet in vollem Federschmuck, 25 Cent für jedes Autogramm, das er gibt. Sitting Bull ist ein Medienstar, der Sieger über General Custer am Little Big Horn. Zuerst wird er dafür ausgebuht, doch er versteht es, Zuschauer und Journalisten schnell für sich zu gewinnen.

O-Ton Christian Feest:

Er war ein Medien-Häuptling, kann man sagen,

Autor:

Christian Feest, Professor für Völkerkunde.

O-Ton Christian Feest:

Er hat es verstanden, die Medien zu gebrauchen, um seine Ideen einer breiten Öffentlichkeit mitzuteilen und die Medien haben in ihm gesehen eine Symbolfigur, jemand der die Ideale des 19. Jahrhunderts wie Kriegertum verkörpert hat.

Kommentar über Sitting Bull:

Das eindrucksvolle Gesicht des alten Häuptlings war von einer unbeschreiblichen Würde erfüllt, als er dort auf der Prärie stand. Die rote und gelbe Farbe auf seinen Wangen standen in Kontrast zu seiner Adlernase, dem geraden, kräftigen Mund und dem allgemeinen Ausdruck von kontrollierter Kraft, der den geborenen Befehlshaber erkennen ließ.

Musik:**Autor:**

Tatanka Yotanka, besser bekannt als Sitting Bull, geboren 1831 irgendwo in den Great Plains, heute South Dakota. Sein Stamm sind die Sioux – eigentlich werden sie „ßuu“ ausgesprochen. Sie folgen den Büffelherden durch die weiten Steppen Nordamerikas, von Weißen noch weitgehend unbehelligt. Doch das ändert sich bald: Siedler und Goldsucher drängen in das Stammesgebiet.

Kommentar von Sitting Bull:

Sie beanspruchen unsere Mutter Erde für sich.

Autor:

Schimpft Sitting Bull über die Weißen.

Kommentar von Sitting Bull:

Und sie verunstalten sie mit ihren Gebäuden und ihrem Müll. Diese Nation ist wie ein Fluss, der im Frühjahr über seine Ufer tritt und alles zerstört, was in seinem Weg steht. Wir können nicht Seite an Seite leben.

Autor:

Sitting Bull überfällt mit seinen Männern Siedler-Trecks und verbreitet Angst und Schrecken unter den Weißen. Er wird zum Recht- und Gesetzlosen. Zeitweise sind 20.000 Dollar Kopfgeld auf ihn ausgesetzt. Andere Häuptlinge unterzeichnen Verträge mit den Weißen und ziehen in die Reservate. Sie müssen sich von Sitting Bull beschimpfen lassen:

Kommentar von Sitting Bull:

Ihr seid dumm, wenn Ihr Euch zu Sklaven von einem Stück Schinken, etwas Zwieback und einem bisschen Zucker und Kaffee machen lasst!

O-Ton Christian Feest:

Sitting Bull war in dieser Hinsicht kompromisslos, und das zeichnet ihn einerseits aus und macht ihn zum Symbol einer bestimmten Lebensweise und Weltanschauung, auf der anderen Seite macht es ihn zur tragischen Figur, weil klar war, dass er mit dieser Strategie am Schluss keinen Erfolg haben würde.

Autor:

Selbst sein größter Triumph, der Sieg über die Armee von General Custer am Little Big Horn, trägt zum Untergang der indigenen Stämme bei, sagt Völkerkundler Feest.

O-Ton Christian Feest:

Das war ein Pyrrhus-Sieg insofern, als zwar General Custer geschlagen worden war, aber die ganze Armee hinter den aufständischen Lakota her war, und Sitting Bull, um der Gefangennahme zu entgehen, ins Exil gehen musste.

Autor:

Sitting Bull flüchtet mit seinem Stamm nach Kanada. Doch auch hier sind sie nur geduldet. Nach vier Jahren kehren sie zurück.

Kommentar von Sitting Bull:

Das Land unter meinen Füßen ist wieder mein Land. Ich habe es nie jemandem gegeben.

Autor:

Sagt er trotzig. Sitting Bull wird verhaftet und zwei Jahre lang eingesperrt. Danach fristet er sein Leben verbittert im Standing Rock Reservat. Nur in Buffalo Bills Wild West Show darf er für kurze Zeit noch mal den wilden Häuptling geben.

Musik:**Autor:**

Doch die Regierung hält ihn immer noch für gefährlich. Am 15. Dezember 1890 soll er verhaftet werden.

Doch seine Anhänger wollen ihn nicht gehen lassen. Im Handgemenge fallen Schüsse, zwei treffen Sitting Bull. Er ist 59 Jahre alt.

Zwei Wochen nach seinem Tod werden am Wounded Knee mehr als 200 Männer, Frauen und Kinder aus seinem Reservat erschossen. Das Massaker ist der blutige Schlusspunkt der sogenannten Indianer-Kriege.

Kommentar von Sitting Bull:

Indianer? Es gibt keine Indianer mehr!